

**Stellungnahme zur schriftlichen Interpellationsbeantwortung der Interpellation Nr.55  
betreffend musikalische Bildung für alle**

24.5178.03

Sehr geehrter Herr Grossratspräsident, Herr Statthalter, werte Kolleginnen und Kollegen

Für die schriftliche Beantwortung meiner Interpellation bedanke ich mich.

Die musikalische Bildung in Basel-Stadt muss gestärkt werden. Jahrelange Wartelisten und hohe Energiekosten zeigen einen Handlungsbedarf auch der Politik auf, die mit der Motion von Johannes Sieber und Konsorten und mit der von mir vorliegenden Interpellation entsprechend reagiert hat.

Wenn, wie die Regierung betont, keine kurzfristigen Massnahmen möglich sind, um den langen Wartelisten entgegenzuwirken, dann hoffe ich doch immerhin auf mittel- und langfristige Massnahmen. Auch hoffe ich, dass die Analyse der Verwaltung zur Gesamtsituation möglichst bald abgeschlossen ist und die Ergebnisse dazu führen, dass bald gehandelt wird und vielleicht sogar innovative Vorschläge daraus resultieren.

Zu meiner Frage, wie gewährleistet wird, dass die Angebote innerhalb der musikalischen Bildung inklusiv sind, bezieht sich die Regierung vor allem auf den Punkt der baulichen Massnahmen. Als pädagogische Massnahme wird der bereits bestehende Unterricht für Menschen mit Einschränkungen genannt. Hier sehe ich noch einen deutlichen Handlungsbedarf. Es ist zu überlegen, ob es hierzu noch einen separaten Effort benötigt. Die Motion zum Erlass eines Musikschulgesetzes wurde stillschweigend vom Grossen Rat überwiesen, das zeigt die breite Unterstützung des Anliegens. Ich bitte den Regierungsrat, auch die Fragen dieser Interpellation zu sozialem Aspekt und Inklusion bei der Motionsbeantwortung und -umsetzung zu berücksichtigen.

Ich bin mit der Beantwortung der Interpellation teilweise zufrieden. Vielen Dank.

Michela Seggiani